

WOLPERT: ZAUDERN, ZETERN, ZANKEN, ZIELVEREIN

Veröffentlicht am 30. Januar 2019

Tags: [Hochschule](#), [Veit Wolpert](#)

„Die Landesregierung, die mit so viel Verve in die Verhandlungen mit den Hochschulen gestartet war, hat keinen Grund, das Ergebnis zu feiern, die Opposition im Landtag hat es sträflich versäumt, dieses Thema heute auf die Tagesordnung zu setzen. Dabei hätte das Ergebnis des Zauderns, Zeterns und Zankens innerhalb der Landesregierung, das nebenbei der zweifachen Wissenschaftsministerin des Jahres, Frau Prof. Dr. Wolff, auf unwürdige Weise gekostet hat, gerade heute eine aktuelle Debatte verdienen. Veit Wolpert, Mitglied des Landesvorstandes der FDP,

Die Bilanz des Tages: Die Opposition hat sich für die Gerechten. Die Landesregierung ist froh darüber, dass die Minister vorgegebenen, inhaltlich nicht untersetzten Sparzielen weitere Sparziele habe sie nicht erreicht und auch in der Zukunft nicht in den Verhandlungen mit den Hochschulen habe sie sich nicht erkennen lassen, so Wolpert.

Von seriöser Prozess- und Personalplanung für den Hochschulstarke keine Spur. Hier ein Bekenntnis im Landtag zu den Strukturen, die durch Budgetkürzungen bis 2019 ausgeübte indirekte Neuerung und Schließung von Instituten zusammenzuziehen.

zusammen. Mag sein, dass sich der 'Bernburger Frieden' im

Nachhinein ist es 'Bullen' erweist, wenn eine neue Landesregierung sagt: Alles neu.

Dabei seien die Verhandlungen von der Verhandlungen gut gewesen: Der Wissenschaftsrat hat für die Weiterentwicklung des Hochschulsystems vorgeschlagen, was wenig Wirksamkeit: Über allem schwebte von Beginn an der Geist der Bullerjahnischen Kürzungsvorgaben.

Statt über Qualität sei zu oft über Quantität gesprochen worden, um irgendwie den Kürzungsplänen zu entsprechen. „Sachsen die besten Köpfe“, mit diesem Slogan hatte die FDP die Politik gestaltet. Für dieses Wachstum seien die Voraussetzungen jetzt

Grundschulen würden geschlossen, weil man nicht mehr zahlen können. Hochschulen würden in ihrer Entwicklung behindert werden, weil viel Landesgeld für die Kinderbetreuung kompensiert werden muss, alles übrigens ohne Wirtschaftlichkeitsprüfung, wie sie die Landeshaushaltsordnung vorsehe.

„Die Landesregierung vertraut darauf, dass kaum ein FDP wird die Gefährdung der Bildungsinfrastruktur zum Wahlkampfthema machen. Andere Parteien werden es wohl an.

FDP Landesverband Sachsen-Anhalt

Veit Wolpert, Mitglied des Landesvorstandes